

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 62 (1987)

Heft: 12

Artikel: NATO-Herbstmanöver "Autumn Forge '87"

Autor: Krüger, Alfred W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716654>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NATO-Herbstmanöver «Autumn Forge '87»

von Alfred W Krüger, Bonn

Ziel alljährlich seit 1975 durch SACEUR (Supreme Allied Commander Europe) gross angelegter NATO-Herbstmanöver AUTUMN FORGE (Herbstschmiede), in Form von Feld- (FTX – Field Training Exercise) oder Stabs- (CPX – Command Post Exercise) Übungen, ist die Steigerung der Einsatzbereitschaft und Zusammenarbeit alliierter Streitkräfte des atlantischen Bündnisses in Europa (ACE – Allied Command Europe) zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Die schnelle, wirksame Verstärkung aus Übersee und deren Demonstration im Sinne der gemeinsamen NATO-Strategie der glaubwürdigen Abschreckung dient der Sicherung und Erhaltung des Friedens auf diesem Kontinent. Dazu müssen die verbündeten Streitkräfte ständig unter möglichst realistischen Bedingungen üben, verlegen und zusammenarbeiten, um ihre Fähigkeiten zu gemeinsamer Verteidigung, gegenseitigem Verstehen und Unterstützen zu erhalten und zu verbessern. Gewöhnlich finden deshalb in jedem Jahr 25 Grossmanöver mit rund 200 000 NATO-Soldaten statt.

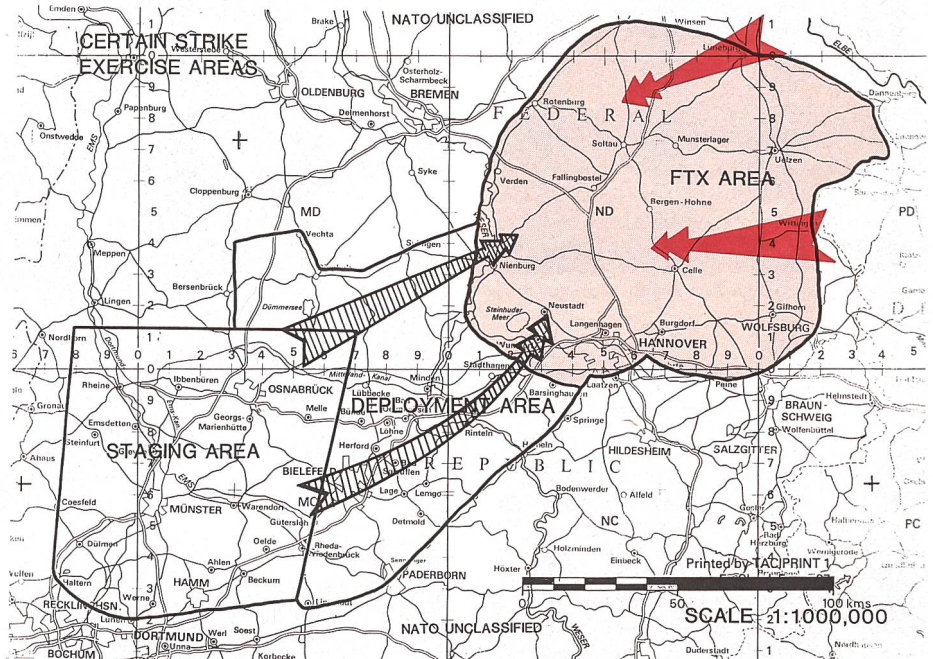
Die diesjährige, von Augustmitte bis Oktoberanfang dauernde Manöverserie AUTUMN FORGE/REFORGER '87 im Bereich Mitteleuropa 1987 ist durch zwei besondere Übungen gekennzeichnet:

- Die 19., bisher grösste REFORGER- (Return of FORces to GERmany) Übung mit US-Verstärkungskräften erstmals in Korpsstärke mit gleichzeitiger Stationierung erster Kampfhubschrauberstaffeln AH-64A APACHE in der Bundesrepublik. Die USA demonstrieren damit ihre strategische Mobilität, Fähigkeit und Entschlossenheit, den europäischen Verbündeten zur Seite zu stehen.
- Die deutsch-französische Korpsübung KECKER SPATZ (Moineau Hardi) mit der strategischen französischen Eingreifstreitmacht Force d'Action Rapide auf deutschem Boden. Der «Schweizer Soldat+MFD» berichtete im November darüber.

Reforger/Certain Strike '87

Unter dem Befehl von CINCUSAREUR in Heidelberg, General G K Otis, USA, erreichten rund 35 000 GIs dreier Divisionen des III. (US) Corps aus Fort HOOD, Texas, unter LtGen Crosbie E SAINT; darunter etwa 10 000 Reservisten, in kombinierter Sea- und Airliftoperation, hauptsächlich via Luxembourg International Airport und den Hafen Rotterdam den westdeutschen und Benelux-Grenzraum. Bei ihren Forward Storage Sites und POMCUS-Depots (Pre Positioned Material Configured Unit Sets) rüstete sich das III. (US) Corps zügig mit eingelagertem schwerem Gerät (u.a 4800 Fahrzeugen) aus. Das 1973 begonnene Forward Storage Site-Programm beteiligt neun Bündnisländer (BE, GE, GR, IT, NL, NO, TU, UK, US) an rund 200 Depots mit derzeit einer Dreiviertelmillion Tonnen Wehrmaterial (etwa 70% des Plansolls) im Werte von anfangs 450 Millionen US \$. Inzwischen wurden die Kraftstoff- und Munitionsbestände wesentlich vermehrt, für Infrastrukturvorhaben für mehr als eine Million m² Lagerfläche wurden mehr als eine Milliarde US \$ aufgewendet.

Das III. (US) Corps verstärkte zusammen mit 10 000 USAREUR-Truppen und der norddeutschen 5000-Mann-US-Brigade aus GARLSTEDT bei Bremen als «Vorhut», 32 000 alliierte Soldaten der NORTHAG (Northern Army Group), darunter 7000 Mann der British Army on the Rhine (BAOR), 19 000 Soldaten der Bundeswehr (1. Panzerdivision und territoriale Kräfte), 11 000 Mann des I. (NL) Corps, 6000 Belgiern des I. (BE) Corps und 200 Franzosen in der Feldübung CERTAIN STRIKE '87 (14.–24.9.87). Die Übung wurde erstmals in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und in



Niedersachsen und unter dem Kommando eines nichtamerikanischen NATO-Generals (Vierstern), des Briten Sir Martin Farndale RA, COMNORTHAG, durchgeführt. In diesem Manöverabschnitt kamen etwa 1400 Panzer, 6000 Radfahrzeuge und 350 Hubschrauber zum Einsatz.

Die Übungsparteien

Als neutrale Übungsorganisation stellte das I. (BR) Corps den Schiedsrichterdienst, das deutsche Territorialheer die Organisation für die militärisch-zivile Zusammenarbeit, die Verkehrsführung und Manöverschadensabwicklung.

Die **BLAU-Kräfte** bestanden aus dem III. (US) Corps, bestehend aus der 1st Cavalry Division, 2nd Armour Division, 6th Cavalry (Air Combat) Brigade (AH-64A APACHE Gunships), 45th [Separate] Infantry Brigade, Korpstruppen und Stab sowie der 1. (GE) Panzerdivision.

Zeitweise unterstützt durch eine französische Fernspähkompanie wurden die **ORANGE-Kräfte** unter dem Kommando der 4. (NL) Division aus vier Brigaden gebildet, der 43. (NL) mech (Pz) Infanteriebrigade, 1. (BE) mech (Pz) Infanteriebrigade, einem (BE) Combat Recce Regiment und der 4th (BR) Tank Brigade.

Die NATO-Luftwaffenübung COLD FIRE mit 500 geplanten Tageseinsätzen war eng mit

CERTAIN STRIKE verbunden und diente dazu, die Zusammenarbeit zwischen Luftstreitkräften der 2. ATAF (Allied Tactical Air Force) und Heeresverbänden der NORTHAG und dem III. (US) Corps zu üben.

Der Übungsverlauf

Mit Beginn der Dämmerung am 14. September wurde in dieser komplexesten Gefechtsübung der Allianz in Europa seit 40 Jahren ein neues taktisches Verteidigungskonzept in Abstimmung mit den betroffenen nationalen Regierungen und in die Vorneverteidigung eingebunden erprobt.

Der «**sichere Schlag**» (Certain Strike) – als Übung mit «höchster Spielfreiheit für **BLAU**» und «begrenzter Spielfreiheit für **ORANGE**» begann mit dem Gegenangriff der 1. (GE) Pz Div auf die bis zur Aller vorgedungenen **ORANGE-Kräfte**, deren 2nd (BR) Grenadier Guards, überraschend mit Hubschraubern abgesetzt, einen Brückenkopf bei Ahlden gebildet hatten. Der Gegenschlag der in der Nacht zum 15. September schnell konzentrierten, auf sechs Marschstrassen aus dem münsterländischen Verfügungsraum herangeführten Reservisten des III. (US) Corps in die Flanke des in den Grossraum westlich und nördlich Hannovers und östlich Bremens (mit Schwerpunkt auf dem Truppenübungsplatz Bergen-Hohne) vorgedrungenen Feindes, stoppte den Feindangriff und schlug den

Gegner zurück. Eine britische Brigade erreichte in der gleichen Nacht den Raum nördlich Soltau. 1000 Ketten- und 2000 Radfahrzeuge waren hierbei beteiligt.

Im Zuge des Gegenschlages aus dem Verfügungsraum des III. (US) Corps heraus setzte **BLAU** am 16. September früh über die Aller, nachdem die 3rd (US) Armour Brigade der Oklahoma National Guard und die 45th (Separate) Infantry Brigade durch Luftlandung bei Rethem einen Brückenkopf nach Nordosten gebildet hatten. Hierauf holte die 2nd (US) Armour Division über die (GE) Panzerbrigade 1 bei Rethem hinweg nach Nordosten aus, während die 1st (US) Cavalry Division – ebenfalls nach Brückenschlag mit 18-m-Faltschwimmbriicken – über die (GE) Panzerbrigade 3 hinweg nach Nordosten Raum gewann. Ihre Panzer- und Panzergrenadierbrigade wurde dabei wirkungsvoll durch die 6th (Air Combat) Brigade mit APACHE-Kampfhubschraubern unterstützt. Pioniere hatten vier Kriegsbrücken bei Eystrup und Stolzenau über die Weser, drei weitere über die Aller und Leine gebaut, über die die zwei US-Divisionen mit 1600 Ketten- und 5000 Radfahrzeugen vorgingen. **ORANGE** musste auf eine Linie Verden - Autobahn A 27 - Trüb PI Bergen-Hohne zurückgehen, während das (BE) Panzeraufklärungsregiment diese Rücknahme haltend verschleierte.

Uferschutz und Schadensvorsorge

745 Tonnen Stahlplatten, „Panzerkecke“ genannt, hatten 80 Bundeswehrpioniere der 2. Pi Btl 140 aus Emmerich zuvor u a für Uferschutz und Schadensvorsorge gelegt. 800 solcher „Moorfliesen“ (45 cm breit und 23 kg schwer) bilden eine 50 m lange und 4,3 m breite „Autobahn“ als Uferbefestigung. Über 1250 alliierte Soldaten einer international zusammengestellten Pioniertruppe, unterstützt durch Aufklärungstrupps in Hubschraubern waren allein zur Beseitigung von Ölverschmutzungen, Feld- und Strassenschäden des Geländes im Manövergebiet im Einsatz. Dazu kamen mobile Reparaturteams zum Einsatz, die mit zahlreichen Schadensoffizieren zusammenarbeiteten. Dank des weitgehend trockenen Wetters blieben Manöverschäden, aber auch Unfälle, in einem sehr niedrigen Rahmen.

Der Übungsschadenkontrolle, -begrenzung und -beseitigung bzw dem schnellen Schadensentgelt, teils vor Ort, wurde grosse Aufmerksamkeit gewidmet. In gegenseitigen Lehrgängen wurden deutsche Beteiligte ebenso wie die US-Soldaten auf die Übung in Deutschland, Land, Leute, Verkehrsverhalten, Umweltschutz usw. gründlich vorbereitet. Besonders durch Cold Fire (8.–25. September) entstand erhöhtes Fluglärm aufkommen, da sonst geltende Einschränkungen übungsbefristet aufgehoben wurden. Friedens-Flugbetriebsbestimmungen und Sicherheitsrestriktionen blieben jedoch unverändert und dicht besiedelte Gebiete weitgehend ausgespart.

Vorwarnzeit und Kampfbereitschaft von US-Truppen

Angesichts der sowjetischen, operativen Panzerbedrohung der norddeutschen Tiefebene ist das kampfstärke III. (US) Corps seit 1980 vorgesehen, die Alliierten dort mit seiner panzerreichen 1st Cavalry Division, der 2nd Ar-



Erstmaliger Einsatz der US „Gunships“ in Europa. MDHC AH-64 A «Apache» stärkster Allwetter- und Nachtkampf-Kampfhubschrauber, hier auf dem Bild mit M 230 30 mm Chain Gun (Mkan) und 16 Hellfire ATFK (Pzaw-Waf).



US-Militärpolizist(in) bewacht Transport-Heli «Sikorsky» UH-60 A.



F-16 A «Fighting Falcon» der niederländischen Flugwaffe (RNLAf), wurde bei der Übung «COLD FIRE» 87 eingesetzt.

mour Division sowie der 45th Infantry und 6th Panzerabwehr-Hubschrauberbrigade zu verstärken und Panzerdurchbrüche zu stoppen. Nicht mehr als zehn Tage soll es dauern, bis die Amerikaner vom Erhalt des Marschbefehls in den USA bis zur Kampfbereitschaft in den Aufmarschräumen westlich der Weser in der Bundesrepublik gelangen. Dem liegt allerdings eine Vorwarnzeit von zwei Wochen zugrunde, eine Frist, der man in Europa nicht recht glauben mag.

WHNS-Versorgungskommando-Einheiten des Territorialkommandos Nord, Mönchengladbach, und Wehrbereichskommandos III in Düsseldorf leisteten den US-Verstärkungskräften Unterstützung bei Material- und Verwundetentransport, Instandsetzungs- und Sicherungsaufgaben im Rahmen des deutsch-amerikanischen WHNS-Abkommens (War-time Host Nations Support), das auch zivile

Leistungen nach dem Bundesleistungsgesetz durch die regionalen und lokalen Verwaltungen vorsieht. Dabei wurde bei der Übung die militärisch-zivile Zusammenarbeit zwischen den militärischen Führungsstellen und Territorialtruppen und dem von den Landesregierungen eingesetzten «Manöverbeauftragten» und dessen Organen besonders geübt.

Erstmals «Gunships» in Europa

Mit der 2nd Squadron der 6th Cavalry Aviation (Air Combat) Brigade aus Fort Hood, Tx, und einer weiteren APACHE-Staffel mit je 18 nacht- und allwetterkampffähigen AH-64A wurden die ersten Kampfhubschrauber (Gunships) dieses Typs nach Europa und in die Bundesrepublik verlegt, in Illesheim stationiert und der Aviation Brigade des VII. (US) Corps in Heidelberg zugeordnet. Zuvor war das am



Gemischte Gruppe eines PR-Teams bei einem Presseflug mit einem Helikopter UH-60 A.



Feldjäger der Bundeswehr unterstützen einen Kompaniekommandanten der US Army. Dieser wurde aus Texas eingeflogen.



Schütze am Flab-MG auf dem «Leopard»-Pz der Bundeswehr.

26. August von der US Army Flight Systems Command nach einem Unfall am 21. August in Fort Rucker, Alabama, erlassene allgemeine Flugverbot für die AH-64A aufgehoben worden. Unfallursache war der Ausfall eines Heckrotorlagers. Zu diesem Verband gehören weitere Unterstützungshubschrauber, Bodenausrüstung und 266 Mann Personal. Diese Staffeln übten taktisch mit den «Front»-Bodentruppen, um ihnen Ersthand-Einsatz Erfahrungen mit den Gunships und ihrer Kampfkraft zu vermitteln. Derzeit fertigt MDHC 266 APACHES eine Rate von 12 Maschinen monatlich. Inzwischen wurde bekannt, dass die Niederlande Ende 1987 beabsichtigen, im Zuge eines Offset-Heeresbeschaffungsprogramms die AH-64A einzuführen.

Gute Information

Presse- und Informationszentren (APIC) waren im Haag, in Munster und Ostenholz eingerichtet. Entsprechend der 1985-KVAE-Schlussakte von Stockholm wurden alle Unterzeichnerstaaten zur Entsendung von Beobachtern eingeladen.

Der neue SACEUR (Supreme Allied Commander Europe), Vierstern-**General John («Jack») R Galvin (58)**, stellte sich am 15. September im Camp Ostenholz der Presse. Er wies – teilweise in deutscher Sprache – darauf hin, dass die FLEXIBLE RESPONSE die weiter gültige NATO-Doktrin sei. Eine in den USA diskutierte Verringerung präsenter US-Truppen in Europa sähe er nicht gern, sie erhöhe die Möglichkeit eines Überraschungsangriffs und verringere die Vorwarnzeit ungünstig. Alle NATO-Partner, die USA eingeschlossen, sollten mehr für die Stärkung der Verteidigungsfähigkeit des Bündnisses tun, etwa der Panzerabwehrfähigkeit. Es muss auch künftig realistisch geübt werden, meinte Galvin, «Planen ist eine Sache, die Praxis nachher im Gelände eine andere. Die alliierte Zusammenarbeit hat bei den diesjährigen Manövern – nach seiner Beobachtung – ausgezeichnet funktioniert.» Er dankte vor allem der Bevölkerung in den Übungsgebieten und -ländern für die freundliche und hilfsbereite Aufnahme der REFORGER-Truppen. Die grosse deutsch-französische Übung KECKER SPATZ begrüßte er ausdrücklich als Zeichen verstärkter Zusammenarbeit bei der Verteidigung Europas. Galvin ist zugleich CINCENR (Commander in Chief US Forces Europe/USEUCOM, Stuttgart-Vaihingen, dessen Befehlsbereich neben ACE auch grosse Teile Afrikas und des Nahen Ostens umfasst).



Sgt Perry vom 144th Infantry Bataillon der 2. Pz Div aus Fort Hood, Texas. Er schmückt seinen Kampf-Pz mit dem Mini-Sternenbanner.



KRAMER peka

PAUL KRAMER NEUCHÂTEL SA MÉDAILLEURS
2000 Neuchâtel Tél. (038) 25 05 22

Originalität und Exklusivität!

Geschätzte Medaillen, aussergewöhnlich in Ausführung und Gestaltung!

Hochrelief-Prägung oder Pekaemail, werden unsere Kreatureure aufgrund von Entwürfen Sie überzeugen, eine Medaille herzustellen, wovon man noch lange sprechen wird.

Überall in der Schweiz werden sie Ihnen helfen, Ihre Ideen in Relief und Farben zu gestalten.

Nehmen Sie doch Kontakt mit uns auf!



Infanterist der US Army richtet seine «TOW» ATFK (Pzaw) mit der neuen Nachtsicht-Wärmebild-Zielvorrichtung.



SPz «Bradley» der 2. US Pz Div auf dem Marsch in den Verfügungsraum.



M 1 «Abrams» Kampf-Pz des III. (US) Corps formieren sich für den Abmarsch.



Kampf-Pz «Challenger» des 6. Grenadier Guards Bataillons der Englischen Rheinarmee in einem Bereitstellungsbereich bei Vorwerk.



Im Rotterdamer Hafen von Übersee (USA) eingetroffene Lastwagen.



«Schlafsaal» mit ausgeschifften Soldaten des III. (US) Corps in einer Rotterdamer Hafendock-Lagerhalle.

General John R Galvin

General John R Galvin ist der Oberste Befehlshaber der Alliierten Streitkräfte Europa (*Saceur*) und Oberbefehlshaber der US-Streitkräfte in Europa (*Cinceur*). In seiner Funktion als *Saceur* ist es seine Aufgabe, im Gebiet des Alliierten Befehlsbereichs Europa (ACE) zur Abschreckung jeglicher Form von Aggression beizutragen und alle erforderlichen Massnahmen zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Sicherheit in diesem Bereich zu ergreifen. In seiner Funktion als *Cinceur* befehligt er alle US-Streitkräfte in Europa, deren Zuständigkeitsbereich ACE, den grössten Teil Afrikas und einen Teil des Nahen Ostens umfasst.



Bild: General John R Galvin unterhält sich in Deutsch mit einem Bundeswehrsoldaten.

General Galvin wurde am 13. Mai 1929 in Wakefield, Massachusetts, geboren. 1948 trat er der Nationalgarde von Massachusetts bei. Er wurde dann zum Studium an der US-Militärakademie in West Point ausgewählt, das er 1954 mit dem «*Bachelor of Science*» und dem Offizierspatent abschloss. 1961 erhielt er von der Columbia Universität den Grad «*Master of Arts*» in Englisch. Im Rahmen seiner militärischen Ausbildung besuchte er folgende Lehrgänge und Schulen: Grundlehrgang für Infanterieoffiziere, Ranger- und Luftlandeschule, Weiterführungslehrgang für Panzeroffiziere, Führungsakademie des US-Heeres und Kriegsakademie des Heeres.

General Galvin hat annähernd neun Jahre in einer Vielzahl von Truppen- und Stabsverwendungen bei US-Army Europe, Eucom und Shape in Europa gedient. Vor seiner jetzigen Verwendung war er der Oberbefehlshaber der US-Streitkräfte Zentral- und Südamerika in Panama (US Southern Command).

Zu den von General Galvin veröffentlichten Werken gehören: «*The Minute Men*», eine Untersuchung der ersten Schlacht während der amerikanischen Revolution; «*Air Assault: the Development of Airmobility*»; und «*Three Men of Boston*», eine politische Untersuchung der Ereignisse, die zur amerikanischen Revolution führten.



**SCHWEIZER
SOLDAT** MFD

auch an Ihrem Kiosk!